

alter und ging dann auf unser Fest über, dem Vorstände dankend, daß er es verstanden habe, das Fest, das wir fern der Heimat, fern von unsern Lieben zu feiern gezwungen wären, zu einem rechten deutschen zu gestalten. Als der Redner geendet hatte, belohnte ihn lebhafter Beifall.

Die Bogen der Festfreude aber stiegen immer höher und ein nicht enden wollender Jubel brach aus, als der Vorsitzende noch einmal das Wort ergriff, um unser ältestes Mitglied, Herrn Professor Mc Laughlin vom Collège Ste Barbe, zu feiern, der seinen Sitzungsabend und sein Fest der »Bellevue« veräußert und so manchen Kollegen habe kommen und gehen sehen. Auch eines anderen, gern gesehenen älteren Gastes wurde vom Vorsitzenden gedacht, und zwar des Herrn Möller, der uns durch seine Rabelais-Vorlesungen so manchen Vereinsabend verschönerte. Hierauf erhob sich Herr Klemmer aus M.-Glabbad, der während seines kurzen Aufenthaltes in Paris auch die »Bellevue« besuchte und manche schöne Stunde mit deren Mitgliedern verlebt hat. Er dankte dem Vereine für die freundliche Aufnahme und brachte ein Hoch auf den Vorstand aus. Herr Ohsol, Vorsitzender der Ortsgruppe Paris der Allgemeinen Vereinigung, sprach über das freundschaftliche Verhältnis der »Bellevue« und der »Allgemeinen Vereinigung« und toastete darauf, daß es in derselben Weise weiter bestehen möge.

Inzwischen zeigte die Uhr die mitternächliche Stunde, und die Festtafel wurde aufgehoben. Ein Teil der Kollegen blieb bei Gesang und lustigen Vorträgen beisammen, ein anderer Teil besuchte eine der Kirchen, um sich (für 1 Fr.) den Gesang während der weltbekannten Pariser Christmesse anzuhören und dann noch einmal in unser Lokal zurückzukehren. Erst in den frühen Morgenstunden erreichte das Fest sein Ende.

Am ersten Weihnachtsfeiertage, dem einzigen in Paris, unternahm ein Häuflein Kollegen mit dem Dampfer einen Ausflug nach St. Cloud, wo unser Vereinsphotograph Herr Tuch an den Kaszaden eine Aufnahme machte. Jedem werden die angenehm verlebten Stunden in der »Bellevue« zu Weihnachten 1898 in Erinnerung bleiben.

Personalnachrichten.

Ordensauszeichnung. — Dem Verlagsbuchhändler Herrn Johann Bleyl in Dresden wurde von Ihrer Majestät der Königin-Regentin von Spanien das Ritterkreuz des Ordens Karls III. verliehen. Seine Majestät der König von Sachsen hat die Annahme und Tragung des Ordens gestattet.

Sprechsaal.

Weihnachts-Rundschreiben.

Vom 7.—24. Dezember 1898 sind bei mir über Leipzig
K^o 4,300

Rundschreiben eingegangen, welche erst nach dem Fest Erledigung finden konnten. Natürlich waren dann die meisten Rundschreiben, da Weihnachtsartikel betreffend, von selbst erledigt.

Am 1. Dezember soll das Weihnachtsgeschäft beginnen und auch

an diesem Tage das Lager fertig stehen; es ist ganz natürlich (und jedem zu wünschen), daß von da ab der Sortimentier nicht mehr Zeit übrig hat, als das 30- bis 40seitige Börsenblatt und die direkt per Post eingehenden Rundschreiben täglich durchzuarbeiten. Ist es nicht schade um das viele nutzlos bedruckte Papier?

Möchten doch die Herren Verleger dafür Sorge tragen, daß alle Weihnachtsneuigkeiten rechtzeitig bis Mitte November bekannt gegeben werden.

Hamburg, Neujahr 1899.

M.

Anzeigebblatt.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[1738] Dem verehrl. Verlagsbuchhandel bringe ich hiermit zur Kenntnis, dass ich am 1. Januar 1899 die Buchhandlung von W. Altmann, Wien IX 2., Alserstrasse 22, ohne Passiva übernehme und unter meinem Namen:

Hans Hoffmann,

Buchhandlung und Antiquariat

im gleichen Lokale fortführen werde.

Auf die während einer 17jährigen Thätigkeit in den geachteten Firmen: C. Bauch's Buchh., Gera, J. G. Schmitz'sche Buchh., Köln, Koepf'sche Buchh., Dortmund, E. Mänhardt, Gmunden und Franz Deuticke in Wien gesammelten Erfahrungen gestützt und im Besitz des nötigen Betriebskapitals, hoffe ich, bald in regem Geschäftsverkehr mit den Herren Verlegern stehen zu können. Ich lasse deshalb an diese die höfl. Bitte um gütige Konteneröffnung ergehen, ein Ersuchen, das bei den grösseren Wiener Firmen bereits freundliches Entgegenkommen gefunden hat.

Die Lage meines Geschäftes in unmittelbarer Nähe der grossen medizinischen Institute Wiens bedingt, dass ich mich, wenn auch nicht ausschliesslich, so doch in erster Linie mit dem Vertrieb medizinischer Litteratur befasse. Ihre genaue Kenntnis habe ich mir während einer 7jährigen Thätigkeit an leitender Stelle im Hause Franz Deuticke, hier, erworben. Die Herren Verleger medizinischer Litteratur bitte ich daher um besondere Berücksichtigung bei Novaversendungen.

Meinen Bedarf werde ich gewissenhaft selbst wählen, für möglichst direkte Zusen-

dung von Cirkularen und Antiquariats-Katalogen (letztere in 5facher Anzahl) wäre ich dankbar.

Meine Kommission hat Herr Hermann Zieger in Leipzig übernommen, der stets in der Lage sein wird, Festverlangtes bei Kreditverweigerung bar einzulösen.

Hochachtungsvoll

Hans Hoffmann
in Wien IX/2, Alserstrasse 22.

Nur hier angezeigt.

[1490]

Hierdurch zur Nachricht, daß die bisher von Herrn Puzge betriebene Landkarten- und Lehrmittelhandlung

Mey & Widmayer's Nachfolger

Maximiliansplatz 12b

ohne Aktiva und Passiva durch Kauf in meinen Besitz übergegangen ist. *)

Meine Kommission für Leipzig hatte Herr R. F. Koehler die Güte zu übernehmen, der stets in der Lage sein wird, Barfacturen und Barpakete einzulösen.

Unverlangte Sendung bitte ich zu unterlassen; an diejenigen Herren Verleger, für deren Verlagsartikel ich mich besonders zu verwenden gedenke, werde ich mich demnächst schriftlich wenden.

Hochachtungsvoll

München, am 1. Januar 1899.

Georg Kunig
i. Fa. Mey & Widmayer's Nachf.

*) Wird hiermit bestätigt:

Ulrich Puzge.

[1723] P. P.

Dem verehrl. Buch- u. Musikhandel die ergebene Mitteilung, dass ich ab 1. Januar 1899 nicht mehr M. Tischler, Musikalien- und Instrumentenhandlung, Marburg a/Dr., firmiere, sondern

Josef Höfer (M. Tischler's Nachf.)

Musikalien- u. Instrumentenhandlg.

in Marburg a/Drau

und bitte die Konten entsprechend zu ändern.

Wähle nur nach Wahlzettel.

Kataloge erwünscht.

Hochachtungsvoll

Marburg a/Dr.

Josef Höfer (M. Tischler's Nachf.)

[1624] Die Expedition der Zeitschrift

Deutsche Kunst

Beiblatt: Das Atelier

Illustrierte Zeitschrift für das gesamte deutsche Kunstschaffen

Herausgegeben von Georg Malkowsky

erfolgt nicht mehr durch die Firma Georg Siemens in Berlin, sondern durch den Verlag der Deutschen Kunst, Berlin W., Steinmetz-Strasse 26.

Die Vertretung für Leipzig hat Herr Otto Klemm gütigst übernommen.

Berlin, im Januar 1899.

Verlag der Deutschen Kunst
Dr. Georg Malkowsky.